Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 40 (1914)

Heft: 41

Artikel: Dumme Frage

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-447111

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nach dem Abschluß

(Jur Landesausstellung)

Was wir freudig aufgerichtet in gelobten Maientagen, reißen wir jetzt tapfer nieder ohne jenes Weheklagen,

welches kihliche Gemüter darob anzustimmen wissen, daß der Menschenhände Werke jämmerlich verenden müssen.

Mit Gekrach der Sahnenmaste sessellich weiße Bataillone brechen unter derben Säusten, teils mit Spuck und teils auch ohne.

Daß hernieder die seit Schiller wohlbekannten Wolken schauen, ist begreislich, doch ich sinde nirgends das berühmte Grauen

in den öden Sensterhöhlen, Pfeiler, Pforten, Türme, Hallen zeigen ein zufriednes Lächeln noch im Bersten und im Sallen:

Seht, auch wir sind stolze Arieger, die fürs Vaterland jeht sterben, und wer Kände hat, zu werken, weiß uns gründlich zu beerben.

Abraham a Santa Clara

Stilblüten

Mus einem Roman.

"Aun wurde er aber doch endlich auf sich selber ernstlich böse. Immer und immer noch nicht vermochte er zu einem sessen Entschluß zu kommen. Seit acht Tagen nun schwankte er zwischen Aegypten und Südtirol hin und her..."

Mus einer vaterländischen Ergählung.

*

"Des Pfarrers Slick ruhte minutenlang in stummem Staunen auf dem herrlichen Lande, das ihn umgab, saltete die Kände um die Vibel und slüsterte betend in die unendliche Pracht des Alpensommers hinein: "Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!""

Stimmen aus dem Publifum

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Offene Frage an das Jürcher Stadttheater. Wie kommt es, daß man sich bei der Ausstütrung von Stücken nicht an die Bekanntmachungen in der Presse hält? Oder ist vielleicht nicht Tatsache, daß in einem zürcherischen Blatt zu lesen war, es würde am vergangenen Freitag anstatt "Fra Diavolo" die Operette "Mohrenbraut" gespielt? Und was bekam man zu sehen? "Polenblut", ein "klassisches" (die Anführungszeichen sind von der Red.) Stück, das man schon ost genossen hatte. Und all' das ohne die kleinste Entschuldigung seitens der Virektion. Soll das so weiter gehen?

Ein langjähriger Abonnent.

21nmerkung der Redaktion: Unserem langjährigen Abonnenten ist vollständig Recht zu geben. Nur eine kleine Unrichtigkeit in der Sezeichnung des Stückes sei uns gestattet: Die Operette Mohrenbraut ist nämlich keine Operette, sondern ein Drucksehler und heißt eigentlich "Polenblut". Darnach erscheint das "Vergehen" der Theaterdirektion allerdings in einem bedeutend milderen Lichte.

An die europäischen Diplomaten

Mit euren politischen Haarspalterei'n Konntet ihr nicht den Frieden erhalten; Und als ihr zu Ende mit eurem Latein, Da ging es an ein Schädelspalten.

Dapa

Die Weltgeschichte ist das Weltgericht . . .

Die Weltgeschichte — heißt es — ist das Weltgericht! Doch mit Verlaub, mein Lieber, alles glaub' ich nicht, Denn müßte einer Weltgeschichte schreiben Er würde doch im Seitensprome treiben, Und wehrt' er sich, es dürste wohl nichts nützen. — Die alte Welt ruht auf zersaulten Stützen, Die man umgehen muß, soll keine fallen Und niederschmettern in die dumpsen Kallen . . .

Die Weltgeschichte zeugt ein irrend Weltgericht,
Das unter Not und Tod den Erdensrieden bricht!
Ich denke mir, weil nie die Auhe kommt,
Daß wir den Richter haben, der uns frommt:
Ein Künstler nur — im Grunde treu und brav! —
Den Kartenzeichner oder Lithograph!

"Die Kriege muffen fein!"

21ch ja, die Ariege müffen sein! Gesett, sie wären nicht auf Erden, Könnte dann nicht das Mein und Dein Parteilos stets entschieden werden? Ja ja, die Kriege müffen sein! Da sitzen jene gleißnerischen Politiker an grünen Tischen Und hecken Not und Unheil aus, Der Menschheit und Xultur zum Graus. Erst fängt man leise an zu zanken, Bringt ganz Europa dann ins Wanken, Beharrt auf jedem falschen Schein, Mischt sich in andrer Dinge ein. Ja ja, die Kriege muffen sein! hier ist's der Neid, dort Größenwahn, Da Kerrschsucht, eitle Ländergier: Ein Gleiten auf der schiefen Bahn, Ein Tanz auf glühendem Bulkan, Tod und Verderben wirds Panier. -Dann frisch drauf los gekriegt, gesiegt, Bis eine Welt in Trümmer liegt! Ja ja, die Ariege müssen sein . .

Sprüche

Imiespruch.

Ich sprach: Mein Kind, ich liebe dich. Sie lachte: Ist Gesahr? Oh nein, mein Herz, entgegnet' ich, Ist alles, wie es war.

Es geht nun mit der Liebe so, Man weiß, sie treibt ihr Spiel. Und, wenn wo nichts zu holen ist, Sie sindet andres Siel.

Grage.

"Zuf groben Alotz ein grober Keil!" Sehr recht. Aur wolle doch dich fragen, Ob nicht zuerst in grober Eil Du selbst den Alotz zum Keil getragen.

Otto Hinnerk.

MODEL's Sarsaparill

ist das Blutreinigungsmittel, dessen seit einem Vierteljahrhundert stetig wachsender Erfolg zahlreiche Nachahmungen hervorgerufen hat. Dieselben sind meistens billiger, konnten aber in der geradezu idealen Wirkung niemals der echten Model's Sarsaparill gleichkommen. Letztere ist das beste Mittel gegen alle Erscheinungen, die von verdorbenem Blut oder von habitueller Verstopfung herrthren, wie alle Hautunreinigkeiten, Augenlider-Entzündungen, Gesichtsröte, Jucken, Rheumatismus, Krampfadern, Hämorrhoiden, Skrofulose, Syphilis, Magenleiden, Kopfschemerzen, Menstruationsbeschwerden und Störungen besonders im kritischen Alter usw. Sehr angenehm und ohne Berutestörung zu nehmen. ½, Fl. Fr. 5.50, ½, Fl. Fr. 5.7, ½,



interessante Auster-

Gendung nebst illustr. Katalog über Lehtlire, islustr. Werke 2c. verschlossen gegen 50 Cls. in Briefm. oder Album mit 800 Miniat. Fr. 2.75. Buchhandlung I. Postfach 19458, Plainpalais-Gens. 1293

Wer der Reklame aus dem Wege geht Den Zeitgeist nicht zu fassen versteht



Billigste und zuverlässigste Bezugsquelle für Floberts, Luftgewehre, Revolver, prima Muntion. Doppelfilnten in allen Preislagen Prachtkatalog gegen 50 Cts. in Briefmarken. Waffenhandlung Luftragen und einer verstellt und

Dumme Frage

In Rußland werden, wie "Kavas" berichtet, immer neue Rosakenregimenter gebildet.

Gibt es denn überhaupt gebildete Rosakenregimenter? papa